

Ein Strand in Mosambik? Oder in Tansania? Nein, Malawi: Dieser Sandstrand liegt auf Likoma Island – und damit mitten in Afrika.

Berge, Beach & Busch

Glasklares Wasser, goldgelbe Sandstrände, polierte Granitfelsen: Der **Malawisee** liegt mitten in Afrika, wirkt aber wie der Indische Ozean. Vor einer Robinsonade auf Likoma Island geht es auf Selfdrive-Safari in den Norden Malawis mit dem Nkhotakota Wildlife Reserve und der abgeschiedenen Bergwelt des Nyika-Plateaus. Von Helge Bendl (Text und Fotos)

Ab aufs glasklare Wasser: Die Buchten auf den Inseln im Malawisee erkundet man am besten per Kayak.



Malawi gilt als das „Warm Heart of Africa“. Und auf Likoma Island sind die Menschen besonders herzlich.



← Nah am Wasser gebaut:
Die Chalets der Kaya Mawa
Lodge auf Likoma liegen
direkt über dem See.

↙ Mit zerfetztem Segel auf
dem Highway der Winde:
Händler pendeln von
Likoma nach Mosambik.

Hinter dem Cottage blühen pink die Bougainvillea und blau der Jacaranda, die Mangobäume biegen sich unter dem Gewicht reifender Früchte. Der See liegt da wie gemalt: An den Granitfelsen schimmert das Wasser smaragdgrün. Vom Himmelbett sind es nur ein paar Schritte zum Traumstrand, der die halbmondförmige Bucht mit seinem goldenen Sand bedeckt. Am Ufer ist das Wasser so durchsichtig und klar, dass es an gefilterten Gin erinnert.

Übel gelaunte Flusspferde? Hungrige Monsterkrokodile? Nervige Bilharziose-Schnecken? In so ziemlich jedem afrikanischen Gewässer lauern irgendwelche Spielverderber, die einem das Baden madig machen wollen. Nach Likoma, der Schatzinsel mitten im Malawi-

Vom Himmelbett sind es nur ein paar Schritte zur Bucht mit ihrem goldenen Sand.

see, haben es die Störenfriede aber nicht geschafft.

Wer abtaucht, muss also keine späte Reue befürchten – und durchschwimmt außerdem ein gigantisches Süßwasseraquarium. Mbuna heißen die Buntbarsche, von denen es im See bis zu tausend Arten geben soll. Angst vor Schnorchlern haben sie nicht. Nur der Nachwuchs der blau-weiß gestreiften Zebrafische ist übervorsichtig: Die Winzlinge suchen im Maul der Mama Schutz, bis diese sie wieder ausspuckt.

Ein See so groß und tief, dass er an ein Meer erinnert, mit Stränden wie am Indischen Ozean: Das ist nicht das Einzige, was an Malawi überrascht. Das kleine Land im Südosten Afrikas zählt zu den ärmsten der Region, weil es keine Rohstoffe gibt und die Bevölkerung stark wächst. So wird im flachen Süden des ehemaligen britischen Protektorats auf jedem freien Quadratmeter Mais, Tabak und Zuckerrohr angebaut. Im gebirgigen Norden, wo weniger Menschen wohnen, gibt es dagegen noch großflächig Wildnis: Es ist die perfekte Region für eine abwechslungsreiche Selbstfahrer-Tour.

Der Geländewagen ist gepackt, von der unspektakulären Haupt-

stadt Lilongwe – ein trubeliger Markt, ein nettes Wildlife Centre – geht es nach Nkhotakota. Im Hinterland der einst berühmten Sklavenhändlerstation am Malawisee erstreckt sich das Nkhotakota Wildlife Reserve. Lange hatten Wilderer hier freie Hand. Dann übernahm die private Naturschutzorganisation African Parks, zäunte alles ein, bildete Ranger aus, befreite den Busch von Drahtfallen und Fangeisen. Eine Umsiedlungsaktion brachte 500 Elefanten zurück.

Um Herden der Dickhäuter zu beobachten, muss man sich nicht lange auf die Lauer legen: Sie stillen ihren Durst oft an einem der Flüsse, die das Reservat durchqueren.

Schön ist Nkhotakota aber auch für Walking Safaris: Knapp zwei Stunden braucht man hinauf auf den Gipfel des Kasikusuku. Wohin man dann blickt, sieht man nur Wildnis – das Blätterdach des bunt gefärbten Miombo-Waldes.

Noch einsamer ist der Nyika-Nationalpark. Die Fahrt über unbefestigte Straßen und staubige Pisten verlangt dem Geländewagen viel ab. Doch es geht alles glatt und in den Zimmern des urigen Chelinda Camps brennt zur Begrüßung ein Kaminfeuer. Daran wärmen sich die Gäste nachts, denn es wird ziemlich frisch: Der Großteil des Parks befindet sich auf einem über 2.000 Meter hohen Plateau. Dort erstrecken sich Graslandschaften, die man eher in Schottland verorten würde als im Süden Afrikas.

← Wildnis, so weit das Auge reicht: Ranger begleiten bei Wanderungen im Nkhotakota Wildlife Reserve.

↓ Neugierige Blicke: junge Pferdeantilopen im Nyika-Nationalpark.



↑ Wasserreicher Norden: Elefantenbulle im Vwaza Marsh Wildlife Reserve.

Grüne Hügel wellen sich bis zum Horizont, bewohnt von riesigen Herden Elenantilopen, Riedböcken und Zebras. Mit dem Beginn der Regenzeit sprießen überall Orchideen, doch es gibt auch alte Wälder mit mächtigen Wacholderbäumen. Wer möchte, kann von Nyika in drei Tagen zur Missionsstation Livingstonia hinabmarschieren, die wie ein Adlernest über dem See thront, und von dort weiter bis ans Ufer.

Dann ist Zeit zum Entspannen: Die Backpacker chillen in den Buchten von Nkatha Bay, Familien schätzen die entspannten Strandresorts bei Chintcheche. Und es gibt nah am mosambikanischen Ufer des Sees auch Likoma Island. Ein Speedboot könnte einen hinbringen, und fast alles spricht dafür: Es ist bequem, schnell und sicher. Die Alternative ist eine mit Fracht und Menschen völlig überladene Fähre, die schon seit mehr als 70 Jahren Woche für Woche auf dem See unterwegs ist – die legendäre Ilala. Eine Passage ist auch heute noch ein echtes Afrika-Abenteuer.

Früher muss die Überfahrt entspannter gewesen sein und etwas von einer Kreuzfahrt gehabt haben, heute ist sie nichts mehr für schwache Nerven. Schon die klei-

Die Graslandschaften würde man eher in Schottland verorten.

nen Beiboote, mit denen man zur Fähre herausgebracht wird, sind völlig überfüllt – mit Säcken voll Maismehl und Körben mit Tomaten, mit Bündeln von Feuerholz und panisch schreienden Schweinen.

Dann kommt der Moment, an dem die Ilala geentert wird: Weil die Luke schon völlig mit Fracht verstopft ist, reicht man sein Gepäck an der Außenwand nach oben und klettert hinterher. Auf den unteren Decks sitzen und liegen die Menschen dicht an dicht, nur wer sich aufs Oberdeck vorkämpft, hat etwas Platz. Aber die Bar hat Bier!

„Ich kann niemanden abweisen: An uns hängt die Versorgung der Insel“, sagt Kapitän Daniel Ngwira auf der Brücke, Chef einer gut 40-köpfigen Crew. So ergibt er sich seinem Schicksal und versucht, das Chaos zu organisieren. Nur einmal wird er etwas nervös – als sich das Schiff zur Seite neigt, weil die Fracht nicht gut verteilt ist.

Er schreit Befehle ins Gedränge, das Problem wird behoben. Es kann, dieses Mal mit nur wenigen



WIR ZEIGEN IHNEN AFRIKA.



ENTSPANNT INS ABENTEUER

Erfüllen Sie sich Safariträume im Osten und Süden Afrikas. Wir kümmern uns um Ihre Reise von der Planung bis zur Rückkehr.

WWW.OUTBACK-AFRICA.DE

SÜDAFRIKA · NAMIBIA · BOTSWANA · SAMBIA
SIMBABWE · MOSAMBIK · MALAWI · TANSANIA
UGANDA · KENIA · MAURITIUS



Man spaziert von Dorf zu Dorf, palavert im Schatten alter Baobabs mit den Leuten.



↑ Tante-Emma-Laden: Hier gibt's Popcorn für die Kids und alles weitere für den täglichen Bedarf.

→ Zeitvertreib für die Überfahrt nach Likoma Island: Kartenspieler auf der Schiffspassage mit der M.V. Ilala.

→ Ländliche Idylle: Eine Kuhherde kommt zum Trinken an einen Strand bei Nkhotakota.

↓ Bringt Futter für die Tiere und Feuerholz zum Kochen nach Hause: Bäuerin aus Malawi.

↘ Konzentriert bei der Arbeit: Ein Schneider fertigt – ganz ohne Strom – Schuluniformen auf Likoma Island.



Stunden Verspätung, endlich losgehen, mit acht Knoten einmal quer über den See. Glücklicherweise weht heute nur ein laues Lüftchen – bei schlechtem Wetter fordert man das Schicksal dann doch heraus.

Nach der anstrengenden Überfahrt mit der Ilala wirkt Likoma wie eine Insel der Seligen. Man spaziert von Dorf zu Dorf, palavert im Schatten alter Baobabs mit den Leuten, schaut im Hafen beim Verladen von Trockenfisch zu und bringt den Kids ein paar neue Worte Englisch bei. Um sein Geld sorgen muss man sich nie – außer im Katundu Workshop, wo die Versuchung groß ist, sein Zuhause komplett im Likoma Style neu einzurichten.

Waisen und benachteiligte Frauen verzieren Kissen und Tischdecken mit Lehmperlen, Samen und Muscheln und bauen Lampenschirme aus recycelten Glasscherben. Das Design ist edel, und auch wenn mitten in Afrika produziert wird, gehen Pakete von hier aus in alle Welt. Sonntags aber ist Pause in der Werkstatt: Dann feiern alle Gottesdienst in der riesigen Kathedrale, stundenlang mit Tanz

Auf den unteren Decks sitzen und liegen die Menschen dicht an dicht.

und Trommelei. Seit den Tagen, als David Livingstone hier als Missionar unterwegs war, sind die meisten Malawier gläubige Christen.

Man kann auf Likoma in einer der schönsten Lodges des Landes übernachten: Der „Barfußluxus“ von Kaya Mawa, wo die mit Geschmack und Liebe zum Detail dekorierten Chalets groß sind wie andernorts ganze Wohnungen, hat seinen Preis. Doch es geht auch einfacher. Um die Ecke liegt die Bucht von Pure Likoma, wo Tourismusponier Andrew aus alten bunten Bootsplanken sein eklektisches Traumhaus gezimmert hat. Wer mit dem Kajak weiterpaddelt, begleitet vom Ruf des Schreiseeadlers, landet im hippen Backpacker-Camp Mango Drift. Auf Likoma findet also, ganz demokratisch, jeder seinen Platz an der Sonne. ———



↳ Die Strände in Malawi sind für alle da: Bei der Nkhotakota Pottery Lodge reinigen Jungs ein Fischernetz.

↑ Nicht nur die Beiboote sind voll, sondern auch das Schiff: Die M. V. Ilala zwischen Likoma Island und dem Festland.

→ Malawis Norden ist von großen Holzplantagen geprägt. Abfälle werden in die Städte transportiert.



Sawubona Afrika

AFRIKA WARTET AUF SIE!

Ihre ganz besondere Reise ins südliche oder östliche Afrika beginnt schon bei einem Besuch unserer Internetseite.

Nachdem Sie erste Anregungen für Ihren Traumurlaub gesehen haben, rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns in Bremen-Lüssum.

Unsere Experten planen in persönlicher Abstimmung mit Ihnen eine Reise, die keine Wünsche offen lässt.



SAWUBONA AFRIKA

Schwaneweder Straße 76
28779 Bremen

T 0421 69 790 508

F 0421 69 790 509

E info@sawubona-afrika.de

WWW.SAWUBONA-AFRIKA.DE

Guide

MALAWI

ANREISE

Ethiopian Airlines (ethiopianairlines.com) fliegt von Frankfurt via Addis Abeba nach Lilongwe. Für die Einreise braucht man kein Visum. Selbstfahrer haben zwei Optionen: Geländewagen gibt es bei **SS Rent A Car** ab 70 US\$/Tag inkl. 200 Freikilometer und zzgl. Versicherung (ssrentacar.com). Für Camper stellt **Land & Lake Safaris** Wagen mit Dachzelt und Kochausrüstung bereit (ab 185 US\$/Tag alles inklusive, landlake.net).

UNTERKÜNFTE

Schön zum Ankommen ist in Lilongwe das **Africa House** (DZ mit Frühstück ab 110 US\$, africahousemalawi.com). Im Nkhokota Wildlife Reserve gibt es Selbstversorger-Zelte im **Livezi Camp** (DZ 150 US\$, visitnkhokota.org) und Suiten in der **Tongole Wilderness Lodge** (DZ inkl. VP und Aktivitäten ab

790 US\$, tongole.com). Auf dem Nyika-Plateau liegen ein Campingplatz (25 US\$ p.P.) und die Blockhäuser der **Chelinda Lodge** (DZ mit VP und Aktivitäten ab 700 US\$, cawsmw.com). Coole Cabins mit Weitblick bietet die **Mushroom Farm** bei der Missionsstation Livingstonia (DZ 35 US\$, themushroomfarmmalawi.com).

LIKOMA ISLAND

Likoma Island erreicht man ab Lilongwe per Kleinflugzeug (ab 380 US\$ one way, flynyasa.net), alternativ vom Nordufer des Sees per Speedboot (159 US\$/Strecke, likoma-express.com). Übernachtungs-Tipps sind das Backpackers **Mango Drift** (DZ-Chalets ab 50 US\$, mangodrift.com), das Beach House von Pure Likoma (DZ ab 199 US\$, purelikoma.com) und die schicke **Kaya Mawa Lodge** (DZ inkl. VP und Touren ab 1.220 US\$, greensafaris.com).

VERANSTALTER

In zwölf Tagen durch den Norden Malawis: Die **Best of Travel Group** organisiert eine Selbstfahrer-Tour mit Stopps u.a. in den Parks von Nkhokota und Nyika sowie einem Badeaufenthalt am Malawisee (ab 1.961 Euro). Als Ergänzung gibt es eine 14-tägige Tour durch den Süden (ab 3.793 Euro, jeweils p.P. bei zwei Reisenden) sowie eine 16-tägige Kleingruppenreise mit Abstecher in Sambias Süd-Luangwa-Park (ab 6.256 Euro p.P., botg.de).

WEITERE VERANSTALTER

Taruk Reisen, taruk.com
AfricanWorld, africanworld.de
Abacus Touristik, abacus-touristik.de

AUSKUNFT

Individualreisende finden Tipps im Malawi-Reiseführer des **Ilona Hupe Verlags** (23,90 Euro, hupeverlag.de). Allgemeine Infos: malawitourism.com



Einst passte die ganze Insel in die riesige Kirche: Die Kathedrale von Likoma Island beim Sonntagsgottesdienst.

Route

ERLEBNISTOUR MALAWI

Nach dem Start in **1 Lilongwe** führt die Route zunächst in die Bergwelt des Nordens. Die **2 Viphya Mountains** sind toll für Outdoor-Aktivitäten, nach einem Safari-Stopp im **3 Vwaza Marsh Wildlife Reserve** geht es aufs Hochplateau des **4 Nyika-Nationalpark**. Die Missionsgeschichte wird in **5 Livingstonia** wieder lebendig. Anschließend wird im Malawisee gebadet, z.B. in **6 Nkhata Bay oder Chintcheche** oder bei einem Abstecher nach **7 Likoma Island**. Wildnis pur gibt es im **8 Nkhokota Wildlife Reserve**, dann geht es nach 1.500 Kilometern zurück in die Hauptstadt. Ein schöne Verlängerung führt nach Süden zur Mua Mission Station, dem Cape MacLear und dem Liwonde-Nationalpark.



Malawi

Als privat geführte, maßgeschneiderte Safari:

12 Tage „Der vielfältige Süden“
ab 3.499,-€ pro Person

8 Tage „Der wilde Norden“
ab 3.449,-€ pro Person

Diese und viele weitere Traumreisen
finden Sie hier:



Abendsonne Afrika GmbH
Zur Unteren Mühle 1, 89290 Buch
Tel.: +49 7343/92998-0
Email: info@abendsonneafrika.de

Abendsonne
Afrika
Ihre Safarispezialisten!